

Wer hat die Katzen gequält?

»Peta« setzt 500 Euro Belohnung aus

Dielingen. Unbekannte Tierquäler haben in Dielingen zwei Katzen schwer am Kopf verletzt. Tierhalterin Daniela Both hatte ihre Katzen »Spike« und »Luna« Anfang November übel zugerichtet aufgefunden.

»Jemand muss ihnen mit einem stumpfen Gegenstand ins Gesicht geschlagen haben«, so die Vermutung der 42-Jährige Dielingerin, die im Körperweg wohnt. Während sie »Spike« – auch mit Hilfe des Tiergesundheitstherapeuten Stefan Wolfarth und dessen Frau Anke – ohne veterinärische Hilfe wieder halbwegs gesund pflegen konnte, hatte es die dreijährige »Luna« viel schlimmer erwischt. Der Haustierarzt stelle schwere Augenverletzungen fest und überwies die Katze in die Tierklinik nach Bramsche.

Die Bramscher Spezialisten befürchten, dass die Katze ihr Augenlicht verlieren könnte. »Auch für die Tierärzte steht fest, dass solche Verletzungen eigentlich nur von Schlägen auf den Kopf herrühren können«, sagt Daniela Both. »An Katzenbesitzer in dieser Gegend kann ich nur appellieren, möglichst vorsichtig zu sein und ihre Katzen nicht mehr ins Freie zu lassen.«

Bislang seien nicht nur größere Tierarztkosten entstanden. »Es geht uns auch darum, solche Täter zu fassen, der Polizei zu übergeben und so dafür zu sorgen, dass Tierbesitzer nicht mehr in Sorge leben müssen«, sagt Stefan Wolfarth.

Unterstützung bekommen die Dielinger

nun von der Tierrechtsorganisation »Peta« Deutschland. Sie setzt eine Belohnung in Höhe von 500 Euro für Hinweise aus, die zur Ermittlung und Überführung des Täters oder der Täter führen. Zeugen, die Informationen zu diesem Fall beisteuern können, werden darum gebeten, sich telefonisch unter 01 52-37 32 54 00, per E-Mail an whistleblower@peta.de oder direkt an das zuständige Polizeirevier in Nordhorn zu wenden.

»Helfen Sie mit, diese abscheuliche Tat aufzuklären«, sagt Kathrin Eva Schmid, Recherche-Koordinatorin bei »Peta«. »Kaltblütigen Handlungen gegenüber Tieren liegen oft psychologische Störungen der Täter zugrunde. Möglicherweise schrecken diese auch vor

Gewalt an Menschen nicht zurück.« Fälle von grausamer Tierquälerei werden täglich in Deutschland aufgedeckt. Psychologen, Gesetzgeber und Gerichte sind sich einig, dass Gewalttaten an Tieren vermehrt Aufmerksamkeit verlangen. Expertenschätzungen zufolge haben 80 bis 90 Prozent aller extremen Gewalttäter vorher bereits Tiere gequält. Tierquälerei ist eine Straftat nach Paragraph 17 des Tierschutzgesetzes und kann mit einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren geahndet werden.

Katzen von einem Unbekannten schwer verletzt



Daniela Both und ihre verletzten Katzen »Spike« (links) und »Luna«. Für die Dielinger Katzenfreundin steht fest: »Jemand muss die Tiere mit einem stumpfen Gegenstand ins Gesicht geschlagen haben.«
Foto: Dieter Wehrbrink